



Nr.: 4/2014
Jahrgang 65

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher





Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlen-
kunde, Zusammenschluss aller mit
Höhlen- und Karstkunde befassten
Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsident:
Günter Stummer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Dr. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Jennifer Langer
Kassierin-Stellvertreter:
Margit Schröder,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Dr. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johmattes@gmx.at

Druck
GERINDruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzun-
gen und die Bearbeitung von Beiträ-
gen vor. Durch Einsendung von Fo-
tografien und Zeichnungen stellt der
Absender den Herausge-
ber/Redaktion von Ansprüchen
Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekenn-
zeichneter Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Jahrgang 65, Nr. 4/2014
Wien, September 2014
ISSN: 22257675

Inhalt

EDITORIAL.....	63
HÜTTENGEGENRECHT - HÜTTENVERZEICHNIS	63
JAHRESTAGUNG 2014 DES VÖHS.....	64
JAHRESTAGUNG 2015 DES VÖHS (VORSCHAU)	66
VÖH SPELEOTRAINING	66
EUROSPELEO FORUM.....	67
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH.....	68
SCHAUHÖHLEN.....	72
ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG.....	73
HÖHLENRETTUNG INTERNATIONAL.....	76
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE.....	76
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK	77
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH.....	80
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	80

**Titelbild: Das Canyonland ist eines der aktuellen Hauptforschungsgebiete im
Schönberg-Höhlensystem. Foto: Harald Zeitlhofer**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.11.2014

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Jennifer Langer)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung / Schulung (Christian Berghold-Markom)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	thomas.exel@aon.at
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonne-
ments in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Ös-
terreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 3,50
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für
Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4-

EDITORIAL

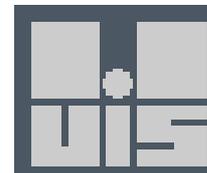
Liebe Verbandsmitglieder!

Wie so oft liegt ein ereignisreicher Sommer hinter uns - trotz der für das Höhlenforschen eher ungünstigen Witterungsbedingungen fanden in und um Österreich einige spannende Forschungsprojekte statt. Von den überaus vielfältigen Aktionen wird hier wie immer nur eine kleine Auswahl präsentiert. Wer angesichts dieser Tatsache Lust bekommt, selber einmal etwas für die Verbandsnachrichten zu schreiben, ist herzlich dazu eingeladen seine(n) Artikel an die Redaktion (vbnr@hoehle.org) zu schicken!

Und damit auch in Zukunft weiter geforscht werden kann, war auch das VÖH-Schulungsteam nicht untätig - wieder einmal hat eine interessante, lehrreiche Schulung am Dachstein stattgefunden, bei welcher angehenden Höhlenforschern die Seiltechnik näher gebracht wurde. Aber es waren auch erfahrene Höhlenforscher mit dabei, welche die Gelegenheit nutzten, ihre Technikenkenntnisse wieder aufzufrischen. Und damit auch Nicht-Höhlenforscher sicher in Höhlen unterwegs sein können, wird im Herbst der Naturhöhlenführerkurs abgehalten.

Aber auch international tut sich wie immer einiges: Im August fand in Rumänien das EuroSpeleo Forum statt, eine renommierte internationale Veranstaltung der FSE (der Europäischen Föderation für Speläologie), an welcher rund 260 Höhlenforscher aus 21 Ländern beteiligt waren. Bei der dort abgehaltenen Generalversammlung der FSE wurde ein Antrag auf Veranstaltung des **EuroSpeleo Forums 2018 in Ebensee** einstimmig bewilligt. 2018 wird diese interessante Tagung also erstmals in Österreich, am Südufer des Traunsees, stattfinden! Damit auch jeder Interessierte Zeit hat die Tagung zu besuchen, wird der genaue Termin rechtzeitig in den Verbandsnachrichten bekannt gegeben.

Ein weiterer interessanter Termin ist das **50-jährige Jubiläum der UIS**, welches kommendes Jahr am 19.6.2015 in Postojna (während der „Karstological School“ - siehe auch Terminübersicht auf S. 80) begangen wird. Die UIS, die Internationale Union für Speläologie, wurde 1965 in Postojna gegründet, und schon seit den Anfangsjahren der UIS war deren Geschichte eng mit der österreichischen Höhlenforschung verknüpft. So war doch Hubert Trimmel lange Jahre Generalsekretär und bis zu seinem Ableben 2013 sogar Ehrenpräsident der UIS. Um das 50-jährige Bestehen der UIS gebührend zu begehen werden in Postojna Festvorträge, Exkursionen und natürlich ein großer Festakt stattfinden. Detaillierte Informationen folgen!



Glück Tief!

Barbara Wielander

HÜTTENGEGENRECHT - HÜTTENVERZEICHNIS

Hüttengegenrecht in Österreich

Redaktion

Der VÖH nimmt durch seine Mitgliedschaft bei der Österreichischen Bergsteigervereinigung (ÖBV) und dem Verband Alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) am Abkommen zum Hütten-Gegenrecht in Österreich teil. VÖH-Mitglieder erhalten damit gegen Vorweisen eines gültigen Mitgliedsausweises mit Gegenrechts-Logo ohne weitere Formalitäten bis zu 50% Ermäßigung auf die Nächtigungstarife von Schutzhütten in Österreich. Der Preisnachlass entspricht der gleichen Nächtigungsermäßigung, wie sie die Mitglieder des Betreibervereins erhalten.

Es ist daher nicht mehr notwendig, auf den Hütten des ÖAV und des DAV in Österreich eine Gegenrechts-Bestätigung oder, wie in früheren Jahren, eine Hüttenmarke zu kaufen. Das Abkommen gilt nicht für Schutzhütten im Ausland wie etwa in Bayern oder Südtirol.



Das nationale Hütten-Gegenrecht gilt auf den Schutzhütten folgender Vereine:

- Deutscher Alpenverein (nur Schutzhütten in Österreich)
- Österreichischer Alpenverein
- Naturfreunde Österreich
- Österreichischer Touristenklub
- Österreichischer Alpenklub
- Alpine Gesellschaft Preintaler
- Österreichische Bergsteigervereinigung (mit dem VÖH)
- AG Haller
- AG Krummholz
- Akad. Alpenklub Innsbruck

Dieses Abkommen besteht seit 2004.

Weitere Informationen: <http://vavoe.at/service/schutzhutten/huttengegenrecht/>

Sollte es für VÖH-Mitglieder auf der einen oder anderen Schutzhütte trotzdem Schwierigkeiten geben, bitten wir um umgehende Mitteilung an den VÖH-Vorstand: info@hoehle.org bzw. 0676 9015196 (Mobilbox)

Verzeichnis der vom VÖH betreuten Hütten

Emmahütte



Die Emmahütte auf der Schönbergalm nahe der Dachsteinhöhlen (Obertraun, OÖ) wird seit Jahrzehnten vom VÖH gepachtet und steht allen Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung. Die Hütte bietet Platz für rund 10 bis 15 Personen (Unter- und Oberstock). Sie ist komplett ausgestattet (Ofen/Herd, Geschirr, Decken - Überzüge mitnehmen!, Eiskasten, ...) und verfügt über Strom und kaltes Wasser sowie über ein WC. Die Nächtigungskosten betragen:

Mitglieder: € 6,00 .- /Nacht

Nicht-VÖH-Mitglieder: € 12,00 .- /Nacht

Kinder: € 4,00 .- /Nacht

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich und erfolgt bei Peter Neugebauer: 0676 81212737

Gasselhütte



Die am Gasselkogel, einem Ausläufer des Erlakogels, auf 1225 m Seehöhe liegende Schutzhütte (Ebensee, OÖ) wurde 1927 als kleine Forscherunterkunft nahe der Gassel-Tropfsteinhöhle erbaut und wird seitdem vom Verein für Höhlenkunde Ebensee betreut. Seit 1980 wurde sie den gestiegenen Anforderungen gemäß erweitert, mit einem leistungsfähigen Dieselaggregat, neuen Sanitäreinrichtungen, einer Materialeilbahn und Pflanzenkläranlage ausgestattet. Neben ihrer Funktion als alpine Schutzhütte dient sie zur Bewirtung und als Unterkunft für die Schauhöhlen-Besucher. Die Öffnungszeiten sind Freitag- bis Sonntagabend sowie an

Feiertagen, allerdings nur von 1. Mai bis 15. September.

Nähere Information: Verein für Höhlenkunde Ebensee, www.gasselhoehle.at, info@gasselhoehle.at, 0680 1127544

Viktor-Büchel-Hütte



Die nördlich von Wörgl nahe der Hundalm-Eishöhle (Angerberg, Tirol) liegende Schutzhütte wurde 1969 errichtet und später nach dem verstorbenen Initiator der Höhlenschließung Viktor-Büchel-Hütte benannt. Die Hütte wird vom Landesverein für Höhlenkunde Tirol betreut.

Nähere Information: Landesverein für Höhlenkunde Tirol, info@hoehle-tirol.at, www.hoehle-tirol.at

JAHRESTAGUNG 2014 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Die Freiwillige Feuerwehr Gams als Verwalter der Kraushöhle lädt alle in- und ausländischen Höhlenforscher und Gäste recht herzlich zur Jahrestagung 2014 des VÖH nach Gams bei Hief্লাu ein.

Programm:

Do 09.10.14

DO1: 13:00 Uhr: GeoPfad-Wanderung: Schwefelquelle – Nothklamm - Kugelmühle – Kraushöhle und Fossilien sammeln - im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, die Funde in der GeoWerkstatt schneiden zu lassen und selbst zu polieren. (Dr. Lukas PLAN, Günter STUMMER, Herbert TRAISCH, Harald AUER).

20:00 Uhr: Kurzvorträge (ca. 15-20 Minuten): **Wissenschaftlich Neues aus dem „Untergrund“ der**

Region:

Mag. Simone PYSARCZUK: Fledermäuse.

Univ. Prof. Dr. Erhard CHRISTIAN: Sechs- bis Tausendfüßler – die wirbellosen Tiere der Kraushöhle.

Ing. Dr. Rudolf PAVUZA: Höhlenklima- und Höhleneismessungen in der Beilsteineishöhle.

Dr. Lukas PLAN: Untersuchungen zu den aktiven Bewegungen der SEMP-Störung.

DI Eckart HERRMANN: Höhlen im Gesäuse und die Frage, was sind „bedeutende Höhlen“.

Harald AUER: Einführung in die Exkursionsziele.

Fr 10.10.14

FR1: 08:00 Uhr: Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem bei Eisenerz bis Biwak 1. Ganztägige Exkursion (Günter STANGLAUER, Gerald ROSSMANN, Andreas AIGNER)

FR2: 10:00-12:00 Uhr: GeoPfad-Wanderung.

FR3: 13:00 Uhr: Nachmittagsexkursion: **Kläfferquelle** - Wasserleitungsmuseum Wildalpen – Wiener Trinkwasser vom Hochschwab. (Dr. Lukas PLAN)

FR4: 13:00 Uhr: Wanderung durch den **Waaggraben** bei Hieflau – Fossilien - Teufelsmühle (Harald AUER, Günter STUMMER). Anschließend GeoWerksatt-Gams.

19:00 Uhr: Begrüßung und Ehrungen durch die FF Gams

19:30 Uhr: „**Kraushöhlenpotpourri**“ – historische und aktuelle Blitzlichter aus dem Führungswesen der Kraushöhle (Gesamtgestaltung: Herbert TRAISCH)

20:30 Uhr: **Trimmel-Illing-Retrospektive** (Moderation Günter STUMMER).

Sa 11.10.14

SA1: 09:00 Uhr: Beilsteineishöhle (Rudolf PAVUZA, Günter STUMMER, Harald AUER)

SA2: 09:00 Uhr: Bergmandlloch (Günter STANGLAUER, Gerald ROSSMANN, Andreas AIGNER)

SA3: 09:00 Uhr: Arzberghöhle (Gernot RABEDER, Bibiana HEIGL, Niko POLNER)

SA4: 10:00 Uhr: GeoPfad: Schwefelquelle-Nothklamm-Kugelmühle-Kraushöhle

15:00 Uhr: Sitzung Schauhöhlen

19:30 Uhr: Begrüßungen/Ehrungen durch den Verband

20:00 Uhr: Festvortrag: Univ. Prof. Dr. Gernot RABEDER: Der Höhlenbär - Arzberghöhle und Bärenhöhle im Hartelsgraben.

21:00 Uhr: „Touristen vom Fach und Männer der Wissenschaft“ - Franz Kraus als Mittler zwischen Alpinismus und akademischer Forschung. (Dr. Johannes MATTES)

anschließend gemütliches Beisammensein und Erfahrungsaustausch.

So 12.10.14

09-11:00 Uhr Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, anschließend Besichtigung der Krausvilla

SO1: 09:00 Uhr: GeoPfad-Wanderung mit Möglichkeit zum Besuch der Nothklamm – Kugelmühle – Kraushöhle.

INFORMATIONEN ZUR TAGUNG

Alle Veranstaltungen und Vorträge finden im Tagungsort Kirchenwirt in Gams statt. Die Teilnehmer können auf Einladung des Nationalparks Gesäuse die interaktive Geologieausstellung im Nationalparkpavillon Gstatterboden individuell und kostenlos besuchen. Eintrittskupons im Tagungsbüro. Während der Tagung wird der Höhlenausrüster Speleo Concepts im GeoZentrum (neben dem Kirchenwirt) anwesend sein. Während der Öffnungszeiten des Ausstellers ist daher die Ausstellung im GeoZentrum ebenfalls kostenlos zugänglich.

TAGUNGSBÜRO und BÜCHERTISCH: Das Tagungsbüro befindet sich im Kirchenwirt.

Öffnungszeiten Tagungsbüro: Donnerstag, 9.10.14 12:00-13:00 Uhr und 19:00-20:00 Uhr

Freitag, 10.10.14 09:00-12:00 Uhr und 19:00-20:00 Uhr

Samstag, 11.10.14 08:00-09:00 Uhr und 19:00-20:00 Uhr

Sonntag, 12.10.14 09:00-11:00 Uhr

INFORMATIONEN ZU DEN EXKURSIONEN

Alle Exkursionen mit Ausnahme **FR1** beginnen zur angegebenen Zeitpunkt pünktlich beim Tagungsort. Alle Exkursionen mit Ausnahme **SA1** erfolgen mit Privatautos (Fahrtengemeinschaften sinnvoll).

FR1: Treffpunkt Gsollkurve an der Präbichlstraße bei Eisenerz. maximal 3 Stunden. Anmarsch, ca. 4 Stunden. Höhle, Rückkehr zur Gsollkurve ca. 17:00 Uhr – normale Alpin- und Höhlenausrüstung – keine Verpflegungsmöglichkeiten. Maximal 25 Teilnehmer.

SA1: Zufahrt mit Kleinbussen über Forststraße (**extra zu bezahlen: KOSTEN = 10.-€**) ca. 1 Stunde, Zustieg 15 Minuten, Höhlenaufenthalt ca. 1,5 Stunden. Rückkehr ca. 15:00 Uhr – normale Alpin- und Höhlenausrüstung – Steigeisen oder Grödel von Vorteil. Maximal 24 Teilnehmer.

SA2: Zufahrt ca. 30 Minuten, Zustieg ca. 30 Minuten, Höhlenaufenthalt ca.3 Stunden. Rückkehr ca. 15:00 Uhr - normale Alpin- und Höhlenausrüstung. Maximal 18 Teilnehmer.

SA3: Zufahrt ca. 30 Minuten, Zustieg ca. 45 Min, Höhlenaufenthalt ca. 3 Stunden. Rückkehr ca. 15:00 Uhr – normale Alpin- und Höhlenausrüstung. Maximal 24 Teilnehmer.

Bei allen anderen Exkursionen wird saisonbedingte Wanderausrüstung und einfache Beleuchtung empfohlen, für **FR4** sind Stiefel empfehlenswert. Bei den Exkursionen **FR1** und **SA1-3** gibt es beschränkte Teilnehmerzahl (Reihenfolge der Anmeldung zählt). Änderungen wegen des späten Termins wetterbedingt möglich – für Ersatzexkursionen wird vorgesorgt. Mindestteilnehmer bei den Exkursionen **FR1**, **SA1-3** ist 5 Personen.

TAGUNGSGEBÜHREN (im Tagungsort bei der Registrierung zu bezahlen)

Teilnehmer können an allen Veranstaltungen und Exkursionen teilnehmen und erhalten die Tagungsmappe.

Begleitpersonen können an allen Veranstaltungen (**mit Ausnahme der Exkursionen Frauenmauer-Langstein, Bergmandlloch, Arzberghöhle und Beilsteineishöhle**) teilnehmen. Teilnehmer 20.- € Tagungsgebühr, Begleitperson 10.- € Tagungsgebühr

ANMELDUNG ZUR TAGUNG:

bis 1. September 2014 unter Angabe der gewünschten Exkursion an office@kraushoehle.at oder schriftlich an: Freiwillige Feuerwehr, 8922 GAMS 108. unter Angabe von **Name/Adresse/Verein/von-bis/Exkursionen/Begleitperson (Exkursionen)/email/Telefon**

QUARTIERVERMITTLUNG: Auf Wunsch bei Helmut THALHUBER, 8922 GAMS 122 (0676 5870031), thalhuber@twin.at. Stellplätze für Wohnmobile und Zelte sind vorhanden (Auskunft im Tagungsbüro).

GESAMTORGANISATION: FF Gams (0650 3922486), Rita und Günter STUMMER (0699 18183130), Herbert TRAISCH (0664 1147795) und Gemeinde Gams (Frau Doris WÖHRI – 03637 206)

----- Wir freuen uns auf Euren Besuch im GeoDorf Gams -----



JAHRESTAGUNG 2015 DES VÖHS (VORSCHAU)

Vorschau auf die Jahrestagung 2015 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Barbara Wielander

Im kommenden Jahr wird die alljährliche Jahrestagung des VÖHs vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich organisiert, Tagungsort ist Mitterbach am Erlaufsee im südlichen Niederösterreich (nahe Mariazell). Mit dem Ötscher in unmittelbarer Nähe handelt es sich um eine höhlentechnisch sehr interessante Gegend welche Möglichkeiten für ein vielfältiges Exkursionsprogramm bietet, aber auch die sozialen Programmpunkte sollen nicht zu kurz kommen. Neben zahlreichen Vorträgen und Präsentationen wird es abendliches Grillen, einen Steig- und Schließwettbewerb und vieles mehr geben, auch wird im Rahmen der Tagung das fünfzigjährige Jubiläum der Höhlenrettung (mit entsprechenden Programmpunkten) begangen.

Darum folgendes Datum jetzt schon vormerken: 21.-23.8.2015 (Vorexkursionen: 19.-20.8., Nachexkursionen: 24.-25.8.)

Details zu Anmeldung, Quartier und sonstigen organisatorischen Fragen werden rechtzeitig in den Verbandsnachrichten bekannt gegeben.

VÖH-SPELEOTRAINING

VÖH Speleotraining Technik I und II

Christian Berghold-Markom

Von 4. bis 6. Juli fand der Kurs „Speleotraining Technik I“ auch heuer wieder am Krippenstein im Dachsteinmassiv, unserem traditionellen Ausbildungsort, statt. Technik I beinhaltet alle Aspekte der persönlichen Befahrungstechnik, welche zuerst auf den „Balkonschächten“ der Lodge am Krippenstein gelernt bzw. aufgefrischt und danach in der Übungsdoline sowie bei Schachtbefahrungen in Höhlen geübt und perfektioniert wurden. Abendliche Vorträge vermittelten theoretisches Wissen über Befahrungstechnik, Materialkunde, sowie Sicherheit und Tourenplanung. Schließlich meisterten alle 9 TeilnehmerInnen auch die kniffligsten Umsteigstellen, Umlenkungen, Pendler, das Passieren (und Knüpfen) diverser Knoten und noch einige andere Befahrungstechniken perfekt. Manche hatten aber noch nicht genug und blieben noch am Krippenstein, wo gleich im Anschluss, vom 7. bis 9. Juli, der Kurs „Speleotraining Technik II“ stattfand.



Bei der Abreise.
Foto: VÖH-Schulung 2014

In diesem Kurs lernten und trainierten die 11 TeilnehmerInnen diverse Einbau- und Seilverankerungstechniken in Vertikalhöhlen. Es wurde drei Tage lang eifrig gespittelt, gebohrt, geschraubt und geknüpft. Im Zuge der Einbauübungen konnten auch einige kleinere, noch unerforschte Schachthöhlen befahren werden. An den Abenden gab es Vorträge über Schachteinbau, Seilverankerung und Planung von Forschungstouren. Ein Regennachmittag wurde auf der Lodge genutzt, um die Kameradenrettung vom Seil zu üben.

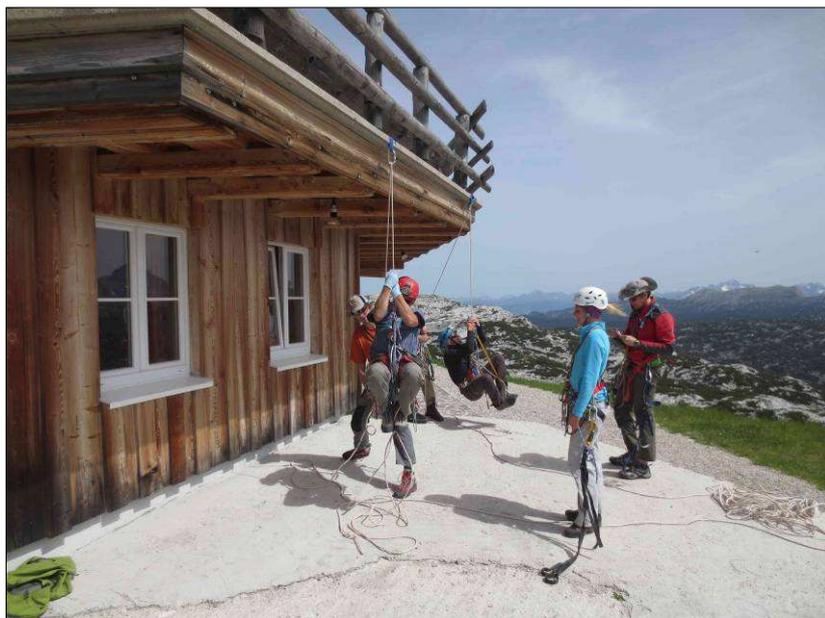
An den beiden Kursen waren heuer TeilnehmerInnen aus Kärnten, Tirol, Osttirol,

der Steiermark, Wien, Deutschland und Serbien vertreten.

Vielen Dank an die Dachstein Tourismus AG für ihre Unterstützung bei Transport und Höhlenzugang, sowie an das Team der Lodge am Krippenstein (www.lodge.at) für die (jedes Jahr aufs Neue) hervorragende Unterbringung und Verpflegung!

Mein besonderer Dank geht an Peter Biermayr, Pezi Neugebauer, Tomas Resch, Martina Röck und Barbara Wiedler vom VÖH Schulungsteam, welche durch ihre Motivation, Erfahrung und umsichtige Betreuung wieder einmal zwei lehrreiche und verletzungsfreie Kurse möglich gemacht haben.

Vom 28. September bis 4. Oktober 2014 findet in Obertraun bzw. am Krippenstein der *VÖH Naturhöhlenführerkurs* statt. Die Kursinhalte bzw. Lernziele sind spezielle Seiltechnik und (technische) Führungsmethoden, Gruppenführung und Gruppenpsychologie, Risikomanagement, Erste Hilfe für HöhlenführerInnen, Kameradenrettung, Zivil- und Haftungsrecht, Geologie, Präsentationsmethoden, Spezieller Seileinbau für Führungen, Tourenplanung und Organisation sowie Sicherheit bei Höhlenführungen.



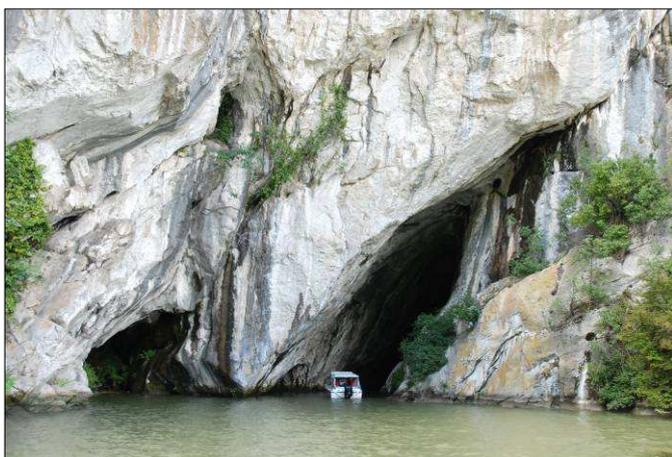
Techniktraining am Balkon der Lodge....
Fotos: VÖH-Schulung 2014

... und im Schacht

EUROSPELEO FORUM

20-jähriges Jubiläum der Romanian Federation of Speleology, 9th EuroSpeleo Forum in Băile Herculane, Rumänien

Ernest Geyer



Eingangsbereich der 1660 m langen *Poncova Höhle*
Foto: Ernest Geyer

Die rumänischen Höhlenforscher feierten vom 22. - 24. August 2014 ihr 20-jähriges Verbandsjubiläum in Băile Herculane unter dem Motto "*Where the Carpathians meet the Danube*". Neben der rumänischen Verbandstagung fand auch das 9. *EuroSpeleo Forum* der *European Speleological Federation* (FSE) an diesem Ort statt. Mit 1488 Höhlenforschern zählt der rumänische Verband zu den größeren höhlenkundlichen Organisationen innerhalb Europas. Rund 260 Höhlenforscher aus 21 Ländern nahmen an dieser Jubiläumsveranstaltung teil. Die österreichische Delegation bestand aus Dr. Friedrich Oedl, Franz Eder, Taraneh Khaleghi und dem Verfasser.

Băile Herculane (Herkulesbad), im Banater-Bergland gelegen, ist ein Kurort mit langer Geschichte - bereits die Römer errichteten hier Badehäuser (*Ad aquas Herkulis acras*). Die erste Erwähnung geht auf das Jahr 153 n. Chr. zurück. Das Banat war fast 200 Jahre bis zum Ende des Ersten Weltkriegs Teil der Österreich-Ungarischen-Monarchie. Einige Gebäude in Băile Herculane zeugen

noch davon, u. a. die „*Österreichischen Kaiserlichen Bäder*“. Auch Kaiser Franz Joseph I und Kaiserin Elisabeth besuchten Băile Herculane (Literaturhinweis: Dorin Bălțeanu - 2010: Herkulesbad, ein Zeitbogen 1896 - 2006). Băile Herculane liegt am Fluß Cerna auf 160 m Seehöhe umgeben vom Mehedinti-Gebirge und dem Cerna-Gebirge. 887 Höhlen sind in diesem Karstgebiet bekannt, darunter auch einige Thermalhöhlen. Der Nationalpark Domogled-Valea Cernei ist mit 61.211 ha das größte Schutzgebiet in Rumänien und Natura 2000 Gebiet. Nur wenige Kilometer südlich von Băile Herculane bildet die Donau die Grenze zwischen Rumänien und Serbien - der beeindruckende Donaudurchbruch, das sog. „*Eiserne Tor*“, trennt das Banater-Gebirge (Iron Gates Natural Park) vom Serbischen Erzgebirge. Vom Boot aus können Höhlen besucht werden, wie die 1660 m lange *Ponicova Höhle* oder die *Veterani Höhle*. Die Tagung selbst war sehr gut organisiert, bot eine exzellente Möglichkeit des Informationsaustausches mit den osteuropäischen Höhlenforscherkollegen und fand im Afrodita-Hotel statt - kurze Wege zu Ausstellungs-, Tagungs- und Vortragsräumen waren dadurch gegeben.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurden themenbezogene Symposien abgehalten:

- das *4. EuroSpeeolmage'In Festival*,
- das *EuroSpeleo Protection Symposium*: Mit dem EuroSpeleo Protection Label wurde dieses Jahr das Projekt „*Atlas Wallon du Karst - Bassin de la Basse Lesse*“ der *Commission Wallonned'Etude et de Protection des Sites Souterrains* ausgezeichnet. Dr. Ioana Nicoleta Meleg wird interimsmäßig die ECPC-Präsidentschaft bis zur nächsten FSE-Generalversammlung im Mai 2015 in Italien weiterführen;
- das *European Expedition Symposium*: die FSE fördert die internationale Zusammenarbeit der Höhlenforscher durch die *EuroSpeleo Projects* - 2014 wurden sieben Expeditionen unterstützt, u. a. auch die internationalen Hochschwab-Forschungen in Österreich;
- das *EuroSpeleo Cave Rescue Symposium*: 30 Höhlenretter aus Rumänien, Slowenien, Bulgarien, Italien, Kroatien und Frankreich nahmen an diesem Symposium teil - die grenzübergreifende Zusammenarbeit bei Höhlenrettungseinsätzen war auf Grund der aktuellen Vorfälle in Deutschland u. Österreich ein Thema dieser Veranstaltung - es sollen dazu Leitlinien erarbeitet werden;
- das *EuroSpeleo Art Festival*: dem Thema „Kunst und Höhlenforschung“ wurde ebenfalls ein Schwerpunkt gewidmet - Taraneh Khaleghi - Verein für Höhlenkunde in Obersteier - wurde für ihr Bild „*The Undisclosed Visage*“ ausgezeichnet.

Die FSE-Generalversammlung fand am 23. August 2014 statt - Delegierte aus 15 FSE-Mitgliedsländern nahmen daran teil. Aktuell sind 31 europäische Länder in der FSE integriert - in Summe rund 40.000 Höhlenforscher. Im Zuge dieser Versammlung regte Dr. Friedrich Oedl die Schaffung einer Kontaktgruppe „Schauhöhlen“ innerhalb der FSE an. Mögliche Ziele und Aufgaben sind in Ausarbeitung. Der Antrag (Deutschland/Frankreich) auf Statutenänderung (Article 12) bzgl. Vetorechts der nationalen Verbände bei FSE-Vorstandsbesetzung von Nicht-Delegierten wurde sehr kontroversiell diskutiert und mit knapper Mehrheit beschlossen. Olivier Vidal (Frankreich), langjähriger Secretary General (1999 - 2001 u. 2005 - 2014) legte daraufhin sein Amt zurück. Das FSE-Sekretariat ist aktuell unbesetzt, da bereits im Mai dieses Jahres Alexey Zhalov (Bulgarien) von seiner Funktion als Vice-Secretary zurückgetreten ist. Die Aufgaben werden von den übrigen Vorstandsmitgliedern übernommen. Die Nachbesetzung gestaltet sich auf Grund von Bewerbermangel schwierig. Der Vorstand der European Speleological Federation setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

President: Ged Campion (UK, 2017)

Vice-President: Michael Laumanns (Deutschland, 2015)

Secretary General: vakant

Vice-Secretary: vakant

Treasurer: Henk Goutier (Niederlande, 2015)

Vice-Treasurer: Ernest Geyer (Österreich, 2017)

Das *10. EuroSpeleo Forum* findet vom 30. Mai - 2. Juni 2015 in Pertosa-Auletta (Salerno) Italien statt (www.congressospeleo2015.org/english/index).

2018 wird das *EuroSpeleo Forum* erstmals in Österreich ausgerichtet und von Verein für Höhlenkunde in Ebensee in Zusammenarbeit mit dem VÖH organisiert.

Aktuelle Information zur FSE sind im Facebook unter „European Speleological Federation“ oder auf der FSE-Webseite abzurufen: <http://euospeleo.eu/en/>

FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

Forschungsfahrt in die Gassel-Tropfsteinhöhle bei Ebensee (7.-9. Juni)

Johannes Mattes

Das am Pfingstwochenende dieses Jahres auf der Gasselhütte veranstaltete Forschungslager stand wahrlich unter keinem guten Stern.

Bereits bei der Vereinbarung einer Mitfahrgelegenheit mit dem Vereinsbus kam es mit dem Fahrer zu Missverständnissen. Von den am 7. Juni um 15:00 in Rindbach versammelten Teilnehmern – Peter Kollersberger, Jennifer

Langer, Johannes Mattes und die Brüder Helmut und Wilfried Mohr – erklärte sich letztlich mangels Alternativen die frischgebackene VÖH-Kassierin Jenny bereit, die muntere Truppe mit ihrem Privat-Pkw bergwärts zu chauffieren.



**Höhlenforscher vor der Gasselhütte (v.l.n.r.: P. Kollersberger, J. Langer, J. Mattes, W. Mohr)
Foto: H. Mohr 2014.**

Bei der Schutzhütte angekommen wurde die bereits am 24. Mai von Jasmin Landertshammer, Peter Kollersberger und dem Verfasser begonnene Außensuche am Gasselkogel weitergeführt, bei der dank eines 3-D-Laserscan-Modells des Landes Oberösterreich die Entdeckung einer Doline mit Höhlenfortsetzung („Henereck-Höhle“ 1618/Neu) geglückt war. Im Rahmen einer sorgfältigen Begehung seilten sich P. Kollersberger und J. Langer von den sogenannten Gasseltürmen zu einem großen Felsportal in den östlichen Abbrüchen des Gasselkogels ab, das sich jedoch nur als Ausbruchsnische mit zumindest phänomenalem Panorama entpuppte. Ein weiteres potenzielles Höhlenportal – mehrere Hundert Meter nördlich der Gasselniedern-Höhle (1618/2) – wurde schmale, verwachsene Jägersteige passierend aufgesucht. Das markante Portal gehörte aber ebenfalls nur zu einer nicht katasterwürdigen Halbhöhle.

Auch bei der abendlichen Tischrunde mit Bier im Gasträum der Schutzhütte wollte nicht so recht wie üblich eine gelöste Stimmung aufkommen:

Mancher Teilnehmer war von persönlichen Sorgen beladen und grübelte über abwesende Forscherkollegen nach, andere debattierten mit den Hüttenwirten über die neuesten negativen Entwicklungen für die Schutzhütte und den Verein. So stand etwa nun aufgrund einer negativen Wasserprobe die Installation einer teuren Trinkwasseraufbereitungsanlage und aus anderen Gründen eine hohe Schadensersatzklage im Raum. Bei all der trübseligen Stimmung versuchte der Verfasser durch geschäftiges Getue die während der letzten Jahreshauptversammlung des VÖH in Ebensee gedruckten Vereinsleiberl an den Mann/Frau zu bringen, was zwar der geplagten Vereinskasse, allerdings nicht der aufgewühlten Atmosphäre auf der Gasselhütte dienlich war.



Sinterfahnen im „Supergeilen Canyon“, Foto: H. Mohr 2014.

Als sich am nächsten Morgen um 10:00 die Voralpenlandschaft um die Gasselhütte dank Kaiserwetter von der schönsten Seite zeigte, war es noch schwieriger, die müden Knochen mancher Höhlenforscher ins feucht-kalte Höhlenportal zu bewegen. Nach Querung des „Pergarschachts“ am Ende des Führungswegs kam die fünfköpfige Forschergruppe dank der großzügigen Einbauten doch noch zügig voran und traf gegen 11:30 in der „Bergmilchorgel-Halle“ ein, wo die bei der vorangegangenen Tour (8. März) durch Dietmar Allhuter und Barbara Wielander erstbefahrenen Höhlenteile vermessen und skizziert werden sollten. Während H. und W. Mohr die fotografische Dokumentation übernahmen, widmeten sich die drei übrigen Teilnehmer mit dem neu erworbenen DistoX2-Vermessungsgerät und dem Schreibzeug der Kartierung der Höhlenteile.



**Sinterleiste und -kristalle in der Tiefsee-Kluft,
Foto: H. Mohr 2014.**

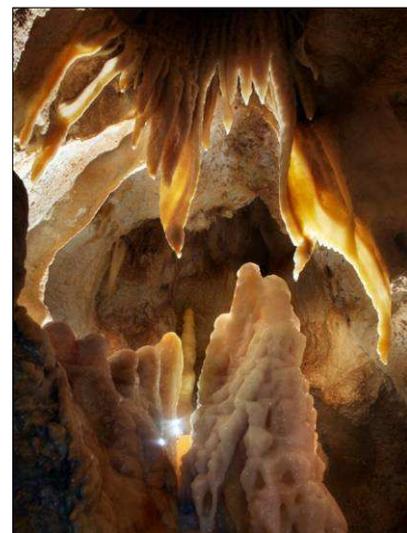
Als einer der tropfsteinreichsten Abschnitte hinsichtlich seltener Sinter-Kleinformen erwiesen sich der über 100 m nach NNO fortsetzende „Supergeile Canyon“, die Tiefsee-Kluft mit ausgeprägten Poolfinger- und Kristallvorkommen und der „Westhauser-Schluf“ mit einer hohen Dichte an Exzentriker-Bildungen. Beim „Supergeilen Canyon“ handelt es sich zudem um den nördlichsten Höhlenteil der Gasselhöhle, der rund 300 Horizontalmeter vom Eingang entfernt in einer tropfsteinreichen Kammer, dem „Schlaraffenland“, endet. Auffallend ist dabei, dass der Canyon mehrmals von kleinen Hallen bzw. Kammern unterbrochen ist und neben augenscheinlich aktiven auch rezente Tropfsteinbildungen aufweist. Die deutlich spürbare Bewetterung des Canyons setzt sich durch unschließbare/verlehnte Röhren und Korrosionskolke in tiefer liegende Höhlenteile fort. Bis

17:00 wurden alle Fragezeichen und noch unvermessenen Gangstrecken im Bereich der „Bergmilchorgel-Halle“ untersucht bzw. dokumentiert (insgesamt 174 m), wodurch sich eine neue Gesamt-

ganglänge von 5381 m und eine maximale Niveaudifferenz von 164 m ergaben.

Beim Rückweg empfahl der Verfasser noch seinen Begleitern – insbesondere J. Langer and P. Kollersberger – welche das „Nördliche Horizontalsystem“ (insbesondere die „Aprilscherzhalle“) noch nicht kannten, auf einem kürzeren Umweg diese noch zu besuchen. Beim Abseilen als Letzter lange im Seil hängend, entschied sich J. Mattes kurzerhand, gleich in der tiefer liegenden „Kamillushalle“ auf die zurückkehrende Gruppe zu warten, was ihm allerdings von seinen Kollegen, die sich den Umweg kürzer vorgestellt hatten und am Ende des Tages lange am Seil noch oben aufstiegen, ungünstig ausgelegt wurde.

Um ca. 20:30 bei der Schutzhütte zurück, war rund 90 Minuten zuvor als unangenehme Überraschung die Einsatzmeldung vom Unglück in der Riesending-Schachthöhle bei Berchtesgaden eingetroffen. Wie unlösbar angesichts der absurden Tiefe des Unfalls eine Rettungsaktion des Opfers erschien, so unmöglich war es auch, die Bergung Johann Westhausers gar nicht erst zu versuchen. So endete das Forschungswochenende auf der Gasselhöhle mit einem Pendeln zwischen Anspannung, langen Handy-Telefonaten und lautstarken Diskussionen, wie man das Opfer doch noch an die Oberfläche bringen könnte. Der Tag wich der Nacht und diese wurde wieder zum Tag, ohne dass man auf der Hütte viel geschlafen hatte. Bereits um 9:00 saß man wieder in Jennys Bus und rauschte ins Tal hinab, wo das Säubern des Befahrungsmaterials, Presseanfragen und SMS-Mitteilungen der Einsatzleitung auf die Forscher warteten.



„Schlaraffenland“ am Ende des „Supergeilen Canyons“
Foto: H. Mohr 2014.

Forschungswoche Schönberg-Höhlensystem 2014

Iris Koller, Harald Zeitlhofer

An einem Mittwoch im Juli trafen wir uns auf der Rettenbachalm in Bad Ischl zur diesjährigen Forschungswoche im Schönberg-Höhlensystem. Da sich in den letzten Jahren gezeigt hat, dass es viel zu tun gibt und eine Woche zu kurz ist, wurde der Zeitraum heuer erstmals auf 10 Tage ausgedehnt: von 23. Juli bis 2. August.



Tourenplanung bei der Ischlerhütte
Foto: Iris Koller

Nach einem etwas verregneten Aufstieg wurden wir von Renate und ihrem Team auf der Ischler Hütte herzlich empfangen. Sie sorgten, genauso wie auch in den vergangenen Jahren, wieder einmal für unser leibliches Wohl während der gesamten Forschungswoche.

Alles in allem sind 28 Forscher und Forscherinnen der Einladung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich gefolgt. Neben Mitgliedern aus verschiedenen Bundesländern (Oberösterreich, Salzburg, Niederösterreich und Wien) waren auch wieder internationale Gäste aus Tschechien und Serbien mit dabei.

Trotz des vorwiegend regnerischen Wetters und gelegentlichen Gewittern waren alle hochmotiviert bei der Sache. In 20 Forschungstouren konnten etwa 3 Kilometer neue Höhlenteile vermessen werden. Damit misst das Schönberg-Höhlensystem nun 143,5 km. Durch die mittlerweile gut ausgebauten Zustiege im Bereich Separatistenschacht fanden die meisten Forschungstouren in die dahinterliegenden Höhlenteile des Südwestsystems statt. Vor allem in den Bereichen Canyonland, Fegefeuer, Fegefeuerumgehung und North Carolina konnten einige neue Gangteile erkundet werden. Sogar in einem der am längsten bekannten Teile, dem Gigantendom, konnte Neuland vermessen werden. Im Zuge der Dreharbeiten für einen Beitrag in der ZDF Reihe Terra X-press im vergangenen Jahr wurde in der Decke des Domes eine schlotartige Fortsetzung entdeckt, die nun erkundet wurde.

Darüber hinaus wurden fünf Touren zur Erforschung des Höhlenklimas im Schönberg-Höhlensystem durchgeführt. Im Großen Eissaal, in der Planer Eishöhle, im Eisstadion und in der Feuertal-Eishöhle wurden dazu Eismessungen durchgeführt. Im Eingang Obelix, in der Planer Eishöhle, im Eisstadion und in der Feuertal-Eishöhle sind außerdem Temperaturlogger installiert, deren Daten einmal im Jahr ausgelesen und zur Erstellung von Temperaturkurven herangezogen werden.

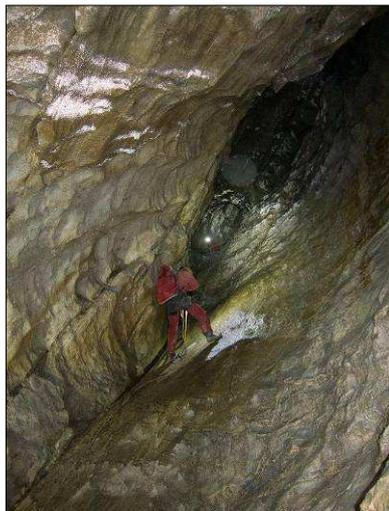
Wie auch in den letzten Jahren fand auch diese Forscherwoche einen gemütlichen Abschluss. Bei Lagerfeuer und Musik wurde eine erfolgreiche und unfallfreie Forschungswoche 2014 gefeiert.



Bei der Ischlerhütte
Foto: Iris Koller

Aktuelles von der Höhlenforschung an der Drusenfluh (Rätikon, Vorarlberg)

Alexander Klampfer



Im Hauptgang der Gelbeckhöhle
Foto: Paul Schmidinger

Juli 2014: Nachdem zuletzt im Bereich des Gelbecks an der Drusenfluh mehrere neue Höhlen entdeckt wurden, fand am 20.7.2014 eine erste Forschungs- und Vermessungstour in die bisher vermeintlich höhlenarme Gegend statt.

Insgesamt konnten 4 neue Höhlen in den Kataster aufgenommen werden, wo die Gelbeckhöhle (2114/115) mit derzeit über 200 m Ganglänge das bedeutendste Objekt darstellt. Sämtliche Höhleneingänge befinden sich teilweise inmitten der über 200 m hohen Felsabbrüche des Gelbecks und können nur durch Kletterei erreicht werden. Die Gelbeckhöhle erstreckt sich nahezu geradlinig Richtung NW und teilt sich rund 100 m Luftlinie nach dem Portal in einen stark bewetterten aufwärtsführenden Ast sowie einen in die Tiefe führenden Gang. In beiden Höhlenteilen wurde jeweils auf offener Strecke wegen Materialmangel umgedreht.

Der Endpunkt der zuletzt im Gipfelbereich der Drusenfluh (2827 m) bearbeiteten Höhle im Verborgenen Kar (2114/97, 541 m, -247 m) befindet sich nur noch 200 m Luftlinie (bei 70 m Höhenunterschied) entfernt von Teilen der neuen Höhle.

Basisdaten:

2114/112 Gelbeckschluf, L: 21 m, H: +8 m, HE: 19 m

2114/113 Gelbeck-Eisloch, L: 6 m, H: +1 m, HE: 6 m

2114/114 Gelbecknische, L: 6 m, H: +0 m, HE: 6 m

2114/114 Gelbeckhöhle, L: 234 m, H: +49 m, HE: 133 m

Teilnehmer: C. Fritz, P. Schmidinger, D. Orgonyi, M. Reis, A. Klampfer

August 2014: Von 15.8. bis 17.8. fand heuer die erste Forschungstour in die 2013 entdeckte Höhle im Verborgenen Kar (2213/97) statt. Nach dem durch Regen, Schneefall und Hagel etwas erschwerten Zustieg zum Eingang auf knapp 2700 m Seehöhe wurde zuerst im Schlotteil des eingangsnahen Steinbockgangs weitergeforscht. Hier konnte ein meist kleinräumigerer Höhlenteil bis 28 m über das Eingangsniveau erforscht werden. Eine weiter in Richtung Gipfelbereich der Drusenfluh (2827 m) ziehender Gang müsste in technischer Kletterei zugänglich gemacht werden.

Am zweiten Tag wurde im Schachtteil der Höhle weitergearbeitet. Hier wurde bei der letzten Tour in einem sehr großräumigen und tiefen Schacht, dem sog. „Scurion-Absorber“, aus Materialmangel umgekehrt. Nach Überwindung der letzten (leider sehr nassen) Schachtstufen konnte dieses Mal schließlich der Grund des 90 m tiefen Schachts mit Querschnitten von bis zu 20 x 30 m erreicht werden. Der große Schacht mündet dabei direkt in eine ebenso beeindruckende Halle, welche sich direkt unterhalb des an der Oberfläche befindlichen Verborgenen Kars erstreckt. Die Halle ist rund 120 m lang, bis zu 30 m breit und durch einige hausgroße Blöcke geprägt. Leider endet die Halle im Osten an einem vereisten Versturz. Die Distanz zur Oberfläche beträgt hier weniger als 10 m. Am westlichen Ende der Halle wurde schließlich damit begonnen, einen großen Gangansatz in mehr als 50 m Höhe technisch zu erklettern. Ein letzter 10 m hoher senkrechter Wandabschnitt konnte aus Materialmangel noch nicht bezwungen werden. Insgesamt konnten im Rahmen dieser Tour 278 m neu vermessen werden.

Aktuelle Basisdaten der Höhle im Verborgenen Kar (2213/97):

L: 819 m

H: 251 m (+28 m; -223 m)

HE: 222 m

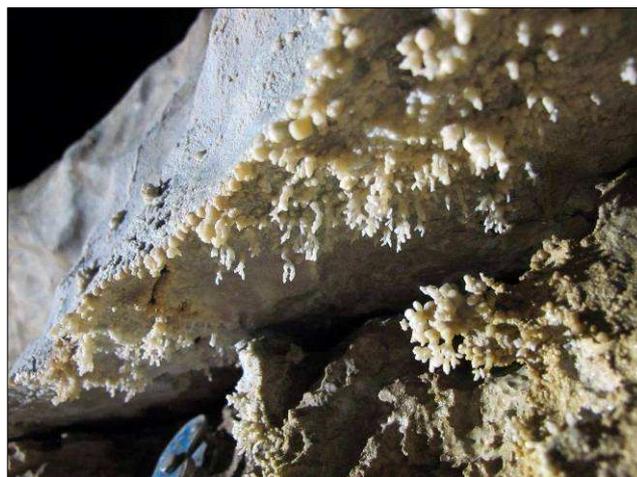
Teilnehmer: C. Fritz, B. Hartmann, A. Klampfer

September 2014: Von 29.8. bis 5.9.2014 fand heuer bereits zum achten Mal das traditionelle Forschungslager auf der Tilisunahütte (2211 m) im Rätikon statt. Organisiert wurde die mit bis zu 16 Teilnehmern gut besuchte Woche durch Mitglieder der Ostschweizer Gesellschaft für Höhlenkunde (OGH) und den Vorarlberger Höhlenverein. Mit über 2400 vermessenen Metern (ohne Außenvermessung) kann das diesjährige Lager auch als durchaus sehr erfolgreich bezeichnet werden. Bis auf einen Tag (Ruhetag) gestaltete sich auch der Wettergott ausnahmsweise gnädig diesen Sommer.

Die heurigen Highlights:

- Abschluss der Nachvermessung der Chilch- und Herrenhöhle
- Mehrere neue Höhlen im Umfeld der Chilch- und Herrenhöhle erforscht und vermessen
- Vollständige Überarbeitung der Gauerblickhöhle und Entdeckung von recht schönem, aber meist befahrungstechnisch anspruchsvollem Neuland
- Das Weissplatten-Höhle-System hat die Apollöhle in der Länge überholt und ist nun mit über 3,2 km Ganglänge die längste Höhle in der Region
- Mehrere tolle Klein- und Mittelhöhlen auf dem Sulzfluhplateau
- Sehr schöne Durchgangshöhle von Österreich in die Schweiz vom Karrenfeld in die Felswand – die sogenannte „Schengenhöhle“ mit über 300 m Ganglänge
- Multikultureller Austausch und Babylonisches Sprachverständnis
- Erfolgreiches Notkocherbau-Seminar

Teilnehmer: Benedikt Hartmann, Eckehart Hartmann, Markus Reis, Michel Bovey (OGH), Fredy Fleury (OGH), Maja Honegger (OGH), Ewald Mäder, Paul Schmidinger, Christian Fritz, Andy Dickert (OGH), Thomas Stehrenberger (OGH), Markus Andreatta, Mathias Andreatta, Anton Hager, Alex Klampfer, Yvo Weidmann (OGH)



Excentriques im Stufengang der Gauerblickhöhle
Foto: Vorarlberger Höhlenverein / OGH

SCHAUHÖHLEN

Österreichs Schauhöhlen im Netz: Neue Homepage !

Redaktion

Ab sofort präsentieren sich die 29 österreichischen Schauhöhlen inklusive ihrer Besonderheiten auf folgender Homepage: www.schauhoehlen.at. Man findet auf der sehr übersichtlich gestalteten Website neben Kurzbeschreibungen der jeweiligen Höhlen Kontaktinformationen, Hinweise zur Anreise und weitere nützliche Tipps.

LED-Leuchten in zwei österreichischen Schauhöhlen installiert

Oliver Heil

Schauhöhle Lamprechtöfen

2013 und 2014 wurde eine neue und wasserdichte LED-Beleuchtung eingebaut. Die gesamte Wegebeleuchtung, welche nun getrennt von der eigentlichen Höhlenbeleuchtung installiert wurde, konnte dabei vom Eingang bis zum Wasserfall in der „Stainerhalle“ erneuert werden. Das Höhlenlicht wurde im Bereich der „Kanzlergrotte“ komplett gegen LED-Leuchten ausgetauscht. Es wurden auch zwei neue Elektrounterverteiler eingebaut. Diese sind mit unabhängiger Stromversorgung für das Wegelicht ausgerüstet und ermöglichen so das sichere Verlassen der Höhle bei Stromausfall.

Da der Schauhöhlenbereich ohne Höhlenführer begangen wird, erhöhte man auch die Sicherheit in Bezug auf das Hochwasserwarnsystem. Trotz starker Überflutungen funktioniert das neue LED-Licht bisher einwandfrei. Verbesserungen seitens des Höhlenbetreibers sind allerdings noch in Bezug auf Blitz- und Überspannungsschutz geplant.

Schauhöhle Lurgrotte Semriach

Von Anfang Juni bis August 2014 wurde die Lurgrotte in Semriach für etwa 250.000 € aufwendig renoviert. Rund 500 LED-Lampen erhellen nun den „Großen Dom“, der mit 120 m Länge, 80 m Breite und 40 m Höhe zu einer der größten Höhlenräume Österreichs gehört. Ebenfalls wurden die Bereiche „Bärenhalle“ und „Brüdergrotte“, sowie die „Lurbach-Schwinde“ mit neuen, speziell für Schauhöhlen entwickelten LED-Leuchten ausgestattet. Der Betreiber sorgte auch hinsichtlich des Überspannungs- und Blitzschutzes für neue Sicherheit. Ebenso baute man alle Elektrounterverteiler auf den heutigen Stand der Technik um. Es konnte eine Kommunikationslinie von drei Punkten aus der Höhle bis zum Kassenhaus in Form eines Gruben-Heulruftelefons erstellt und ein Potenzialausgleich erschaffen werden.

Wo vorher der „Große Dom“ relativ schlecht, blendend und einheitlich beleuchtet wurde, sieht man nun endlich auch die Feinheiten und Strukturen der riesigen Halle. Tropfsteinparadies, Geigenspieler, Glocke, Hölle, Belvedere, Riese, usw. scheinen im bezaubernden Licht der neuen LED-Lampen. Ökologisches wie ökonomisches Handeln sind hier keine Gegensätze gewesen und dienen gemeinsam dem langfristigen Erhalt der Lurgrotte in Semriach.

Die Arzberghöhle - eine neue Schauhöhle stellt sich vor

Günter Stummer



Die Arzberghöhle ist eine geführte, naturbelassene und besonders geschützte Höhle. Diese wurde aus Sicherheitsgründen mit einem Torstahlgitter versperrt. Die Höhle kann im Zeitraum vom **25. April bis 15. Oktober** mit einem staatlich geprüften Höhlenführer oder einer Höhlenführerin tagsüber besucht werden.

Bei jeder Führung öffnen wir das Tor beim Eingangsportal und folgen den Spuren des Höhlenbären. Bei dieser Tour erfährt man so einiges über die Eiszeit vom Salzatal, von der Geologie und

Höhlenentstehung, dem Höhlenbär und Eiszeitjäger, auch Fledermäuse beziehen ihr Quartier in der Höhle und unser Lebenselixier „Wasser“ spielt auch eine besonders wichtige Rolle.

Die geschützte Arzberghöhle liegt in einer Seehöhe von 730 m und befindet sich nordwestlich des Arzberges vor Wildalpen. Der Ausgangspunkt liegt auf 580 m Seehöhe in der Nähe vom Krimpenbach auf der B 24. Man findet Parkmöglichkeiten an der B 24 bergseitig in Richtung Arzberg auf Schotter oder auf der gegenüberliegenden Seite auf Asphalt (unterhalb schlängelt sich die Salza im Tal entlang). Der Zu- und Abstieg zur Arzberghöhle erfolgt auf einem steilen alpinen Steiglein, dieses führt durch einen Buchenwald. Jeder Teilnehmer erhält bei der Führung leihweise einen Helm und eine Stirnlampe. Die Höhlenführung beginnt und endet im Tal am Parkplatz Arzberghöhle. Dauer: ca. 3 Stunden. Voraussetzungen: Kinder ab 6 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen, festes Schuhwerk für den alpinen Zustieg, Trittsicherheit, keine Höhenangst, kurz gesagt: Man sollte körperlich gesund und fit sein. Weiters benötigt man für die Höhle warme Kleidung die nichts dagegen hat, etwas schmutzig zu werden.

Unsere lieben Haustiere dürfen aus Sicherheitsgründen leider nicht mit in die Höhle. Für unvorhergesehene herabfallende Teile / Steine kann der Tourismusverband Wildalpen keine Haftung übernehmen. Führungen sind buchbar beim Betreiber der Höhle: Tourismusverband Wildalpen 8924 Wildalpen 91, Tel.: 0043 (0) 3636 341 oder info@tourismuswildalpen.at. Unterstützt wurde das Projekt „Arzberghöhle“ von: Österreichische Bundesforste, Land Steiermark, Museumsverein Wildalpen, Wildalp Wasserverwertungs GmbH, Firma Hirtenlehner Ges.m.b.H & Co.KG., Bergrettung Wildalpen, Berg- und Naturwacht Wildalpen, Magistrat der Stadt Wien MA 31, Mammot Sports Group AG, Steiermärkische Landesregierung FA 13 und der Höhlenkontrolle

Preis: Erwachsene € 14,- / Kinder bis 14 Jahre € 9,-

Mindestteilnehmeranzahl: 6 Erwachsene oder eine Pauschale von € 84,-. Maximale Teilnehmeranzahl bei der Höhlenführung sind 10 Personen. Bei größeren Gruppen können diese etwas zeitversetzt mit einem zweiten Höhlenführer durchgeführt werden. Preis im Rahmen einer Schulveranstaltung: € 84,- für 10 Schüler / Studenten.

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

Riesending und die Folgen

...ein subjektiver Erfahrungsbericht von Christian und Gerald Knobloch



Die Einsatzzentrale. Foto: C. Knobloch

Bandscheibenvorfällen eigentlich im „Höhlenrettungs-Ruhestand“). Wir kommen bis Salzburg-Kasern, als uns Erich telefonisch um 10 Uhr stoppt. Es heißt erstmal abwarten, da die Situation unklar ist. Nach einem Frühstück beim „Mäci“ erhalten wir um 11:15 die Anweisung zum Rückzug. Der Verletzte sei nicht transportfähig, daher sollten wir uns bis auf weiteres zu Hause in Bereitschaft halten.

Als am **Pfingstsonntag, 8. Juni 2014** um 18:24 auf Christians Handy die Meldung „... Höhlenunfall im Untersberg, nur Top-Schachttreter bei Erich Hofmann melden...“ erschien, konnte man die Tragweite dessen, was da auf uns zukam, nicht wirklich abschätzen. Einige Telefonate später war dann allerdings bereits von „Worst case“ die Rede: Johann Westhauser, ein sehr erfahrenes Mitglied der Riesending-Forschungsmannschaft lag durch Steinschlag schwer verletzt in rund 1000 m Tiefe. Erste Vermutungen sprachen von einem durchaus lebensbedrohlichen „Schädel-Hirn-Trauma“. - Christian packt seine Sachen und wartet auf neue Anweisungen...

Pfingstmontag, 9. Juni, 7:22: Der Anruf von Christine Hofmann schafft Klarheit: Ab nach Bayern! Da auch administrative Unterstützung benötigt wird, fahren wir beide los (Gerald ist nach zwei

Samstag, 14. Juni, 11:00: Nachdem wir einige Tage die Entwicklung des Geschehens in den Medien verfolgt haben waren wir eigentlich überzeugt, nicht gebraucht zu werden. Doch ein Anruf von Erich Hofmann beendet unsere Gelassenheit: Wir sollen uns am Sonntag Früh zum Einsatzort begeben. Man benötigt Unterstützung in der Österreichischen Einsatzleitung.



Beim Höhleneingang. Foto: C. Knobloch

berichteten. Markus Schafheutle erklärt die Abläufe und unsere Aufgaben. Andi Langer, den wir ablösen, muss aus dienstlichen Gründen zurück nach Kärnten. Er und die anderen sowie Erich und Christine Hofmann haben zuvor jene Infrastruktur mit geschaffen, von der wir nun profitieren: PC, Drucker, Magnettafel, Bergrettungsfunk-Anbindung, professionelle Informationsflüsse, u.s.w. Es gibt regelmäßige „Koordination-Meetings“ mit der Bergwacht Bayern und den Vertretern der beteiligten Nationen (Schweiz, Italien, Kroatien), Briefings, Pressekonferenzen und allabendlich eine Lagebesprechung. Den aktuellen Status erfahren wir von Paul Karoshi und Daniel Fliesser, unseren engagierten Datenbank-Profis: Die Rettung, welche am Freitag, den 13. 6., um 17:38 begonnen hatte, befindet sich nun im Biwak IV, noch ca. 950 m unter dem Eingang. Von dort soll es nach einer Ruhepause weitergehen. Wenig später sind wir mitten im Geschehen. Es gilt, die Strategie für die weiteren Bergeabschnitte zu erarbeiten sowie das dafür nötige Material und Personal rechtzeitig zur Verfügung zu haben. Federführend dabei ist der Schweizer Andy Scheurer, unterstützt von Vertretern der anderen Nationen. „Nebenschauplätze“, wie die äußerst wichtige Kommunikation mit der 5 km entfernten Strub-Kaserne, in der sich Materialdepot, Heliport und Mannschafts-Quartiere befinden, mussten von uns natürlich in Eigenregie organisiert werden. So gilt es gleich, eine Ablöse für Harald Mixanig als Kasernen-Verbindungsmann zu suchen, da dieser ebenfalls zurück nach Kärnten muss. In Michael Mitter findet sich der geeignete Mann für die kommenden Tage. Phasenweise bekommt man den Eindruck, wie es im Management einer größeren Firma zugehen muss: Planen, besprechen, telefonieren, organisieren,... alles natürlich unter Zeitdruck. Meist läuft das recht reibungsarm, doch gelegentlich spießt es sich auch, wie die folgenden Tage zeigen sollten.

Montag, 16. Juni bis Donnerstag, 19. Juni: Es würde zu weit führen, hier den ganzen Einsatz-Ablauf zu schildern, daher wollen wir uns auf die entscheidenden Phasen beschränken: Am Montag um 21:10 empfangen wir am Heliport Dr. Martin Göksu, welcher nach 6 Tagen Verletztenbegleitung die Höhle verlassen hat. Sein Bericht über den Zustand von Johann Westhauser lässt auf einen positiven Ausgang der Rettung hoffen. Doch die schwierigsten Abschnitte stehen noch bevor. Richtig hektisch wird's am Dienstag. Es gilt, die richtige Strategie für den 180 m-Schacht, der Donnerstag früh erreicht werden soll, zu entwickeln. Nach längerer Diskussion entscheidet man sich für die „Gegenzug-Methode“. Diese wurde allerdings noch nie in dieser Dimension erprobt. Eine gewaltige Herausforderung für die Österreicher! Nach ersten Schätzungen werden 22 Mann benötigt, es können aber nur 17 aufgetrieben werden (einer davon Christian Knobloch). Als jedoch am Dienstag Abend die Italienische Mannschaft (44 Personen) wegen Ermüdung in 430 m Tiefe dringend Ablöse benötigt (sie haben zuvor tagelang großartige Arbeit geleistet!), gilt es, rasch zu improvisieren: Jene 20 Kroaten, welche inzwischen als „Backup-Team“ im Stöhr-Haus am Untersberg stationiert wurden, sollen nun in die Höhle. Den (von der Bergwacht geforderten) Ersatz bildet vorläufig die Österreichische Schacht-Mannschaft. Ein nächtliches Briefing und die anschließenden Hubschrauberflüge erinnern uns an das Zitat von Martin Göksu, als wir ihn tags zuvor nach seinem Ermüdungsgrad fragten: „Schlaf wird überbewertet...“. An dieser Stelle sei erwähnt, dass sich die Einflogschneise der Helikopter genau über unseren Kasernen-Schlafräumen befindet und pro Nacht fünf bis zehnmal geflogen wird. An keinem der Einsatztage kann man so mehr als zwei, drei Stunden am Stück schlafen.



In der Kaserne am Heliport.
Foto: C. Knobloch

fen. Überdies gilt es natürlich aufzustehen, wenn z.B. Österreicher mit dem Heli landen. Dankenswerter Weise erledigt dies in den meisten Fällen Michael Mitter. Eine Schlüsselstelle der gesamten Bergestrecke ist zweifellos der 180 m-Schacht. Planung, Einbau und Bedienung durch die Österreichischen Höhlenretter klappt perfekt und führt zu großer Bewunderung durch jene Kameraden der anderen Nationen, die als „Passanten“ diese technische Meisterleistung erleben dürfen. Die anschließende Mitbetreuung des letzten Bergeabschnittes (mehrere kürzere Schächte) durch dieselben Leute trägt ebenfalls zum positiven Ausgang des Einsatzes bei. Sie mögen verzeihen, dass hier aus Platzgründen auf die Nennung aller Namen verzichtet werden muss. Am Donnerstag um 11:44 verlässt die Trage mit Johann Westhauser die Höhle, eine Stunde später ist Christian als letzter Österreicher zurück an der Oberfläche.

Die emotionale Stimmung nach dem glücklichen Ausgang lässt sich nicht in Worte fassen. Man liegt sich in den Armen und vergießt Freudentränen. Einer der Beteiligten meint, der gesamte Einsatz erinnere ihn an eine „großartige Friedensbewegung“.

Unser Bericht kann nur die subjektive Sicht aus der Einsatzleitung und der letzten Phase der Rettung wiedergeben. Daher sei angemerkt, dass Mitglieder der Österreichischen Höhlenrettung von Beginn an alle Phasen des Einsatzes begleitet haben (u. A. als Ärzte, Verletztenbegleiter, usw...). Ein wichtiger Aspekt war auch die Betreuung des Cave-Link-Kommunikationssystems am Höhleneingang u. A. durch Mitglieder der Est. Linz.

Einige Fakten:

Es muss betont werden, dass der Einsatz in Deutschland stattfand, wo andere Regeln gelten als bei uns. Die leitende Organisation war daher die Bergwacht Bayern, die Mithilfe anderer Rettungsorganisationen lediglich eine „Assistenzleistung“. Unser subjektiver Eindruck war, dass es trotz der Komplexität des Einsatzes (über 700 Einsatzkräfte, davon 210 Höhlenretter aus 6 Nationen) nur wenig zu bemängeln gäbe. Dies wird/wurde später im internen Kreis abgehandelt. Besonders überrascht hat die (trotz Sprachschwierigkeiten) hervorragende Kommunikation und Zusammenarbeit der internationalen Höhlenretter. Ein Auftrag, in Sachen grenzüberschreitende Vernetzung auf jeden Fall weiter zu machen!

Im Wesentlichen lässt sich der Einsatz in drei Abschnitte gliedern:

- Anlaufphase: Naturgemäß war man sich über die Dimensionen des Einsatzes (Zeit-, Personal- und Materialaufwand) nicht gleich bewusst. Schwierig scheint auch die Klärung der Kompetenzen sowie der Verantwortlichkeiten gewesen zu sein (wer ist geeignet, an der Bergung teilzunehmen, wer trägt die Verantwortung?). Dies führte vielleicht zu einer Verzögerung des Bergebeginns, was sich allerdings im Nachhinein aus medizinischer Sicht als vorteilhaft herausstellte (Johann Westhauser musste ohnehin erst stabilisiert werden). Tatsache ist, dass sich sein Zustand von trotz schwerer Verletzungen in der Höhlenatmosphäre überraschend besserte. Genauer wird vielleicht Gegenstand von Berichten der beteiligten Ärzte sein.
- Konsolidierungsphase: Etwa ab Mitte der ersten Woche konnten die meisten Missverständnisse geklärt und die Infrastruktur für die inzwischen beigezogenen ausländischen Rettungsorganisationen bereitgestellt werden. Daran haben auch die Mitglieder der Österreichischen Höhlenrettung wesentlichen Anteil.
- Routinephase: Dank großartiger Vorarbeit klappte in der 2. Woche fast alles perfekt, der Einsatz verlief sprichwörtlich „wie am Schnürchen“.

Insgesamt waren laut Datenbank 64 Österreicher/Innen im Einsatz. 58 davon gehören der ÖHR an, 6 dem HRD (Höhlenrettungsdienst Salzburg).

Fazit:

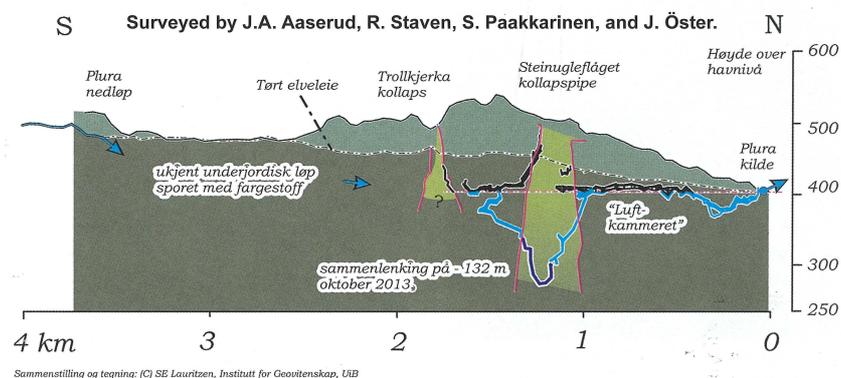
Die gigantische mediale Aufmerksamkeit (sogar Kriegsberichterstattung und Fußball-WM rückten für 11 Tage in den Hintergrund!) und die überwiegend positive Berichterstattung über die Leistungen der Höhlenrettung darf nicht über einen weiteren Aspekt hinwegtäuschen: Höhlenforschung wird (leider) fast ausschließlich über Unfälle wahrgenommen! Dies führt zwangsläufig in der (uninformierten) Öffentlichkeit zum Hinterfragen deren Sinnhaftigkeit (Stichwort: Bergkosten). Die Folge sind mediale Diskussionen über restriktivere Einschränkungen, Absperrungen, teure Spezialversicherungen, usw. Hier herrscht dringender Handlungsbedarf! Der Nutzen der Höhlenforschung für die Allgemeinheit (Karstwasser, Klimadaten,...) muss endlich im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden. Jene Kreise, die meinen, man solle unsere Forschungsergebnisse lieber geheim halten, schneiden sich über kurz oder lang ins eigene Fleisch. Leider gibt es kaum positive Berichte über interessante Ergebnisse (Neuentdeckungen, Zusammenschlüsse, Eismessungen,...). Ein Vorschlag dazu wäre, innerhalb des VÖH eine „Medienstelle“ zu installieren, die eng mit der APA (AustriaPresseAgentur) zusammenarbeitet und regelmäßig interessante Forschungsberichte an diese (und ggf. direkt an ausgewählte Medien) weiter leitet.



HÖHLENRETTUNG INTERNATIONAL

Tödlicher Unfall beim Höhlentauchen in Norwegen

Christa Pfarr



Am 6. Februar 2014 starben zwei finnische Taucher (Mitglieder des finnischen Taucherverbandes), die eine Forschungstour im Plura-Höhle system in Nordnorwegen unternehmen wollten. Fünf Taucher hatten geplant, in zwei Teams im Abstand von zwei Stunden die Höhle von Plura Kilde (Einstieg im Quelltopf) nach Steinugleflåget (Eingang im Berghang) in N-S Richtung zu durchqueren. Dabei ist ein 130 m tiefer, teils enger und scharfkantiger Siphon zu überwinden. Ein Taucher vom ersten Team verhängte sich nach der

tieftesten Stelle in -110 m mit seiner Ausrüstung und verstarb. Sein Partner konnte ihn nicht befreien, kam aber allein zum Steinugleflåget-Ausstieg. Inzwischen hatte sich das zweite Team (drei Personen) auf den Weg gemacht. Taucher 3 konnte den Toten auch nicht freibekommen und erreichte ebenfalls Steinugleflåget. Inzwischen versagte bei Taucher 4 das Kreislaufatmegerät (Rebreather) und auch das Reserve-Bailout und er erstickte. Taucher 5 konnte ihm nicht helfen und kehrte zurück zum Plura-Eingang. Die drei Überlebenden wurden medizinisch wegen Dekompressionssymptomen versorgt.

Im Herbst 2013 hatten finnische Taucher durch diesen Siphon die Verbindung zwischen Plura kilde und Steinugleflåget herstellen können. Bereits 2006 ist in diesem Siphon auf -75 m ein norwegischer Taucher umgekommen. Seine Leiche wurde damals durch ein von britischen Höhlentauchern angeführtes internationales Rettungsteam in einer zehntägigen Aktion geborgen.

Nach dem Unfall im Februar rückte eine britische Rettungsmannschaft zu einer Bergungsaktion der Verunglückten an, die aber erfolglos blieb, da sie von den lokalen Polizeibehörden wegen zu hohen Risikos abgebrochen wurde. Gleichzeitig wurde die Befahrung der Höhle bis auf weiteres polizeilich verboten. Die Finnen wollten ihre toten Kameraden jedoch keinesfalls in der Höhle lassen und im März begann eine finnische Mannschaft mit 17 anonymen Teilnehmern eine heimliche Bergungsaktion, bei der die Leichen mitsamt ihrer Ausrüstung innerhalb von fünf Tagen an die Oberfläche gebracht werden konnten. Die Aktion wurde mit Helmkameras gefilmt und die Filme sowie die Ausrüstung der lokalen Polizei übergeben. Die norwegische Polizei hat von einer behördlichen Verfolgung abgesehen und die Toten konnten in ihrer Heimat beigesetzt werden.

(Quellen: NSS News 72/6 2014. Homepage des Norsk grottedykkerforbund. Homepage des Finnischen Taucherverbandes Sukeltajaliitto ry <http://www.sukeltaja.fi/content/fi/11501/10832/227/227.html>)

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

Dienstag, 14. Oktober 2014: Obstanser Eishöhle
Eckart Herrmann, Pauline Oberender

Die Vortragenden berichten aus der zweitlängsten Höhle Tirols.

Dienstag, 9. Dezember 2014: Hubert Trimmel

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

HKM Wien und Niederösterreich 70 (2014) 5/6:

- Lenzhöhle am Königsberg 1822/25
- Höhlen zwischen Kogelsbach und Göstling an der Ybbs 1823/62+63
- Neue Höhlen auf der Schneeralpe 1851/226, 228, 229
- Neu entdeckte Höhlen zwischen Sonnenuhrwand und Mautstraße auf der Hohen Wand 1863/251-253
- Zwischen Skywalk und Totenköpf. Weitere Höhlenneuigkeiten von der Hohen Wand 1863/254, 255
- Freyensteinhöhle 1874/6; Zwei neue Höhlen bei Schottwien 2862/98, 99
- Weiter Höhlen im Türkensturz 2872/87-89; Steinplatte-Durschschlupf bei Mannersdorf 2911/81
- Neue Höhlen im Bezirk Zwettl 6845/215-217
- Expedition zur Gobholo-Höhle in Swasiland
- Vom Unfug exzessiven Einbaus in Höhlen
- Nixhöhle sucht Führer für 2015

HKM Wien und Niederösterreich 70 (2014) 7/8:

- Eine Karstquelle und zwei Höhlen im Preintal bei Schwarzau im Gebirge 1842/11, 12
- Falkenstein-Revisio 1865/13-16
- Neun neue Höhlen im westlichen Teil des Kaltenberges 2861/190-198
- Hanselversteck 1863/256 auf der Hohen Wand
- Mehr Höhlen im Kremszwickel 6845/218-222
- Wiederentdeckung(?) einer Höhle bei Scheiblingkirchen: Hirschzungenfuge 2872/90

Höhlenkundliche Mitteilungen Landesverein für Höhlenkunde Tirol 52 (2014) 66 (für 2013):

- Neue Datierungen an Höhlensinter aus dem Gebiet der Hundstalm, Angerberg
- Ein bronzezeitlicher Knochenfund aus der Spannagelhöhle
- Der Lamsen- oder Brudertunnel, eine oft begangene Durchgangshöhle im Karwendel 1256/2
- Zwei aktive Kleinhöhlen in der Klamm des Tuxbachtals in Finkenberg 2516/12 und 13
- Neuforschungen in der Griesberg Höhle 2515/17
- Vielversprechende Höhlenn und Höhlensysteme im mittleren Lechtal, Außerfern, Tirol
- Neue Gänge und Hallen in der Obstanser Eishöhle
- Höhlensuche im Winkler- und Erschbaumertal (Karnische Alpen, Osttirol)
- Höhlen in der Umgebung der Neuen Reichenberger Hütte (Osttirol)
- Forschungstour zur Wechselspitzhöhle 2514/1-3
- Grabungsarbeiten in der Höhle beim Spannagelhaus 2515/1

ÖTK Magazin (2014) 3:

- Wildnis unter der Erde – Höhlen in den Wiener Hausbergen

Australien

Caves Australia 196 (2014):

- Chasing Bat Calls on the Nullarbor
- Roe Plains, WA. Olwolgin Cave Revisited
- Unusual Caves of Australia 1: The "Big Hole", Tablelands Highway, Northern Territory
- Laterite Karst
- Exit Cave, Tasmania. D'Entrecasteaux River Sumps exploration 2013

Caves Australia 197 (2014):

- White Nose Syndrome in bats
- Are map cross-sections a thing of the past?
- Khazad-Dum (JF-4/5) Sump II – pushing the deepest sump in Australia
- Unusual Caves of Australia 2: Cave at Edith Falls, Nitmiluk National Park, Northern Territory

Deutschland

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 35 (2014) 1+2:

- Aufbau, Zerfall und Beginn der Verkarstung eines ozeanischen Riffs am Beispiel des Iberg-Winterbergs bei Bad Grund
- Biospeläologische Bemerkungen zu möglichen Plattwürmern in der Raspelschlufhöhle bei Bad Grund

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 60 (2014) 1:

- Höhlenpilzmücke und Höhlenwasserassel – die Höhlentiere 2013 und 2014 im Kurzporträt
- Positiver Trend des Fledermaus-Winterbestands in der Einhornhöhle bei Scharzfeld, Osterode im Harz

Frankreich

Compte-rendu d'activité 22 (2013) Fédération Française de Spéléologie:

- International Relations : Activity reports from country correspondents and commissions

- Expeditions
- Administrative activities; financial report

Karstologia 60 (2012):

- Karst et fantômisisation dans la dolomie de la Valles Imagna (Préalpes de Bergame, Italie)
- Le karst de Casteljaloux (Lot-et-Garonne). Rôle du processus de fantômisisation dans la genèse des grottes épikarstiques et du fonctionnement hydrologique
- Dynamique sédimentaire et effets de site en zone noyée du karst: l'exemple du siphon de Chevaline (Grottes de Choranche, Vercors, France)
- Les réseaux de neurones artificiels pour la modélisation hydrodynamique de aquifères karstiques: présentation générale et illustrations

Spelunca 133 (2014):

- De l'utilité d'un conductimètre en campagne d'exploration (Karydi 2013, Crète)
- Un -1000 dans les Alpes-de-Haute-Provence? (Coulomp, grotte des Chamois)
- Un nouveau point sur la spéléologie au Pérou (Tragadero de la Vaca Negra, District de Soloco, Province de Chachapoyas, Département d'Amazonas, Pérou)
- Une expedition d'exploration canyon aux Antipodes (Nouvelle-Zélande – Île du Sud)
- La maîtrise de l'éclairage en photographie souterraine

Spelunca 134 (2014):

- La perte de la Barre à mine (Bartherans, Doubs)
- Les lapiaz, pendants et chenaux de voûte
- Chris Howes a British cave photographer
- La maîtrise de l'éclairage en photographie souterraine

Großbritannien

Cave and Karst Science 41 (2014) 1:

- Description and environmental monitoring of Hokkai Cave in northern Japan
- Geological influences on cave origin and development in the Yorkshire Dales, UK
- The Dark Star of Baisun-tau: a history of cave exploration in southern Uzbekistan, 1990-2013
- Processes affecting aerosol concentrations in Gough's Cave, Cheddar Gorge, UK

Proceedings of the University of Bristol Speleological Society 26 (2014) 2:

- An account and survey of Great Oone's Hole, Cheddar Gorge, Somerset
- Excavations at Cathole Cave, Gower, Swansea
- Cave notes: County Mayo, Ireland

South Wales Caving Club Newsletter 130 (2014):

- Getting under the surface of Antarctica (When caving really is cool)
- A Finnish take on Cueto-Coventosa
- Belize 2013; Ukraine 2013; Madeira 2013 (Lava caves and limestone)
- Surveying Cueva de la Marniosa, Picos de Europa, Spain
- Agen Allwedd trip to the Courtesan

William Pengelly Cave Studies Trust Newsletter 115 (2014):

- Old bat gets new name
- White Nose Syndrome – a tough nut to crack
- Graffiti attack on Wookey Hole
- Climate analysis from stalagmites

William Pengelly Cave Studies Trust Newsletter 116 (2014):

- Indian cave paintings under threat?
- Spanish Cave Evictions
- Cave fish raise alternative view of evolution
- Oldest human DNA found

Irland

Irish Speleology 20 (2013):

- The Caves of Largy
- The Caves of South Tipperary
- Irish Caving Clubs and Groups
- Three new Caves in the High Burren
- Poll Gonzo North

Underground (2014) 88:

- Ballymaglancy Resurgence Cave; Dunkerry Cave, Co. Antrim
- More Old Irish Cave Survey Nonsense
- Cavin in the Abode of the Clouds (Meghalaya)

Italien

Labirinti Bollettino del gruppo grotte CAI Novara 31 (2013):

- La Tanha del Castlét (198 PiCN)

- Bosnia 2010: diario di campo
- Altopiano de Bludna Ravan (BIH)

Speleologia 35 (2014) 70:

- Abisso Firn (Friuli Venezia Giulia), scoperta ed esplorazioni
- I Monti Aurunci (Lazio), una nuova stagione esplorativa
- Le grotta della Montagnola Senese (Toscana)
- Viaggio nella Terra senza ombra, spedizione nella regione del Guangxi (China)
- Test die tracciamento al Pian del Tivano
- Biospeleologia o Biologia Sotterranea? L'ambiente sotterraneo spiegato a mia nonna
- Colorazioni nel Supramonte Orientale
- Nuove indagini idrologiche nel bacino del Bussento
- Un anno die attività chiropterologica in grotta, monitoraggi e nuove tecnologie
- Sullo sviluppo spaziale delle grotte
- Speleologia marziana: oltre da fantascienza

Kroatien

Subterranea Croatica 16 (2014) 12:

- Exspedicija Lukina jama – sifon 2013 (Expedition Lukina jama sump 2013)
- Jama M2 (M2 pothole on Mosor Mountain, Dalmatia); Jama Mokre noge 2013
- Tourist caves and their effect on fauna
- Archeological research of the cave Židovske Kućene near Cerovica on Žumberak Mt.

Polen

Jaskinie (2014) 1(74):

- Shíziú 2013 (China); In caves of Tasmania; Prokletije mountains (Montenegro)
- Speleodiving in Kosovo and Serbia; Lodowa Miętusia cave; Cave Na Łopiankach II

Schweden

Grottan 49 (2014) 1:

- Vadveriehppi-dalen (karst area in North Sweden)
- Fjällmötet 2013 (Korallgrottan, Dolinområdet, Tommys grotto, Bjurälvsdalen)

Grottan 49 (2014) 2:

- Expedition Bjurälven 2014
- Expedition Gobhologrottan 2012-2014
- Physical Training for Caving

Spanien

Boletín del Museo de la Espeleología 18 (2013):

- Las piedras de las cuevas como simbolo de devoción
- Ilustraciones de cavernas de las Islas Baleares en publicaciones del siglo XIX
- Im Campamento espeleológico intersocial : Operación Fuente Alhama

Granada Subterránea VII: Por las cuevas y simas de Íllora y Montefrío. Sierras de Parapanda – Madrid – Peñas de los Gitanos. (2014) Monographie

USA

Journal of Cave and Karst Studies 76 (2014) 1:

- Biology and ecology of Bat Cave, Grand Canyon National Park, Arizona
- Microhabitat influences the occurrence of airborne fungi in copper mine in Poland
- Millipedes (Diplopoda) from caves of Portugal
- Assessment of forward osmosis as a possible mitigation strategy for urine management during extended cave exploration
- Perceptions an prevalence of caving-skills training in the United States and the United Kingdom
- The mineralogical study of the Grotta Inferiore di Sant'Angelo (Southern Italy)
- A new threat to groundwater ecosystems: first occurrences of the invasive crayfish *Procambarus clarkii* (Girard, 1852) in European caves

NSS News 72 (2014) 4:

- Gregorys Cave Entrance Restored
- Flint River Grotto Endeavors to Thwart SW Georgia Cave Passage Infilling From Anthropogenic Land Use Changes
- Goodwin Sinkhole and Cave Clean-up Project 2012
- Wisconsin's Horseshoe Bay Cave Saved from Surrounding Development
- 2013-2014 White Nose Syndrome Update

NSS News 72 (2014) 5:

- Arts & Letters Issue

NSS News 72 (2014) 6:

- The caves of Armenia, The South Caucasus
- 2013 Huautla Expedition, San Agustin, Mexico
- Fatal cave diving incident at Plura Cave System, Norway

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

- 29.9.-5.10. **VÖH-Naturhöhlenführerkurs**
Ort: Obertraun / Oberösterreich
 Aufbauend zum Schauhöhlenführer bietet der VÖH den Kurs zum Naturhöhlenführer an, in welchem das Führen in unerschlossenen Höhlen vermittelt wird. Dieser schließt mit einem Zertifikat des VÖH ab, das bei der Erteilung von Führungsgenehmigungen durch die jeweiligen Landesregierungen herangezogen werden kann.
 Weitere Informationen: www.hoehle.org/schulung/naturhoehlenfuehrer.php
- 9.10.-12.10. **Jahrestagung 2014 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher**
Ort: Gams bei Hieflau
 Weitere Informationen: Siehe S. 64 ff dieses Heftes!
- 10.10.-12.10. **Erdstalltagung**
Ort: Bildungshaus Zell an der Pram, Oberösterreich
 Voranmeldung und Information bei Josef Weichenberger: josef.weichenberger@ooe.gv.at
- 19.-25.8.2015 **Jahrestagung 2015 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher**
Ort: Mitterbach am Erlaufsee, Niederösterreich
 Weitere Informationen: Siehe S. 66 dieses Heftes!

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

- 27.9. **4. Speleo-Film-Festival**
Ort: Karlovac, Kroatien
 Weitere Informationen: www.speleofilmfestival.eu
- 9.10.-12.10. **International Conference on Cavelighting 2**
Ort: Miskolc, Ungarn
 Weitere Informationen: www.barlang.hu
- 3.2014-2.2015 **Ausstellung: Alpen unter Druck**
Ort: Praterinsel, München
 Das Alpine Museum des DAV auf der Praterinsel zeigt vom März 2014 bis Februar 2015 die Ausstellung „Alpen unter Druck. Erschließungsprojekte im Alpenraum“. Die Ausstellung wird von Podiumsdiskussionen und Lesungen begleitet.
- 2.-9.3.2015 **Konferenz: Karstology in Arid Regions**
Ort: Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate
 Weitere Informationen: <http://abudhabi.zrc-sazu.si/>
- 30.5.-2.6.2015 **10. Euro Speleo Forum**
Ort: Pertosa-Auletta (Salerno, Italien)
 Weitere Informationen:
www.congressospeleo2015.org/english/index
- 15.6.-19.6.2015 **23rd International Karstological School**
Ort: Postojna (Slowenien)
 Weitere Informationen: www.speleogenesis.info
- August 2016 **5. Europäischer Speläologischer Kongress**
Ort: Yorkshire-Dales-Nationalpark, Großbritannien
 Vielfältiges Vortrags- und Exkursionsprogramm (ebenso Vor- und Nachexkursionen) zu den Höhlen in den Yorkshire-Dales, welche zu den schönsten in Großbritannien zählen.
 Weitere Informationen: www.eurospeleo16.eu



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_4](#)

Autor(en)/Author(s): Mattes Johannes

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten 1](#)